



Der frühere Banker **Thomas Grüner** machte sich 1999 selbstständig und führt Grüner Fisher Investments im pfälzischen Rodenbach.

Vermögensverwalter Thomas Grüner über cleveres Anlegen, die häufigsten Fehler und das Risiko im Depot.

INTERVIEW MIT THOMAS GRÜNER

Ohne Strategie geht es nicht

WERTPAPIER Herr Grüner, das Jahr 2008 hat den Anlegern bislang nur Verluste beschert. Sollen sie dem Markt für den Rest des Jahres fernbleiben?

GRÜNER Wer im Markt drin ist und den Rutsch nach unten mitgemacht hat, sollte jetzt nicht mehr aussteigen. Es gibt am Markt keine Alternativen zu Aktien. Wer langlaufende Staatsanleihen kauft, verliert nach Abzug von Inflation und Steuern und den laufenden Kosten Geld.

WERTPAPIER Aber die Renditen am Rentenmarkt steigen. Ist es da nicht verständlich, dass Anleger um Aktien einen großen Bogen machen?

GRÜNER Mir ist die Abneigung gegenüber Aktien immer noch schleierhaft. Gerade die ältere Generation hätte nach zwei Währungsreformen lernen sollen, dass Sparbücher oder Festgeldeinlagen am Ende nichts anderes sind als „Aktien des Staates“. Und die Erfahrung lehrt, dass auch diese Anlagen massiv an Wert verlieren können. Manchmal muss man den Menschen auch einfache Zusammenhänge ins Bewusstsein rufen. Wer einen Sparbrief kauft, gewährt seiner Bank einen Kredit und muss hoffen, dass die mit dem Geld sinnvoll umgeht.

WERTPAPIER Was empfehlen Sie denn derzeit ihren Kunden?

GRÜNER Ein Anleger, der sein Kapital weltweit streut und sich auf solide Schwergewichte konzentriert, hat mit Aktien die derzeit defensivste Anlageklasse. Es tut mir leid, mir fällt nichts Vergleichbares ein, wie Sie das Geld derzeit sinnvoller anlegen könnten.

WERTPAPIER Warum finden die Deutschen keinen Gefallen an Aktien?

GRÜNER Viele Deutsche gehen bei ihrer Geldanlage planlos vor. 80 Prozent der Anleger gehören zwei Gruppen an: Die eine ist sehr aggressiv mit häufigen Umschichtungen unterwegs und fährt mit dieser Strategie eine aberwitzig hohe Volatilität. Die andere Gruppe ist die, die Aktien meidet und festverzinsliche Papiere kauft. Diese Gruppe verzichtet langfristig auf viel Rendite.

WERTPAPIER Wie sieht Ihre Investmentstrategie aus? Sind Sie ein Value-Investor?

GRÜNER Meine Philosophie ist sehr einfach: Aktien bringen die beste Rendite. Value-Investoren haben genauso ihre Durstphase wie Growth-Investoren. Manchmal laufen Small Caps besser und manchmal die großen Werte. Schaut man sich die Wertentwicklung führender Indizes weltweit über lange Zeiträume an, dann ist erstaunlich, wie gering die Unterschiede in Sachen Performance zwischen Europa, den USA und Asien sind.

WERTPAPIER Wenn dem so ist, dann muss der Anleger auch nicht mehr diversifizieren.

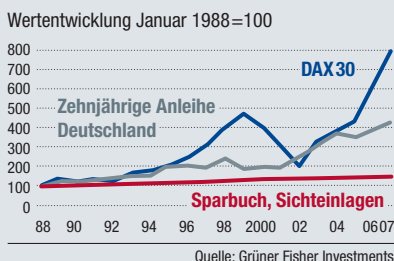
GRÜNER Das ist genau die falsche Schlussfolgerung. Nur durch Diversifikation bekomme ich kurzfristig die Volatilität im Depot unter Kontrolle.

WERTPAPIER Was halten Sie von „Contrarian Investment“?

GRÜNER Ziemlich viel. Oft ist es so, dass die Region, die bei den Experten am unbeliebtesten ist, auf Sicht der nächsten fünf Jahre mit Abstand am besten läuft. Es würde mich nicht wundern, wenn amerikanische Aktien ab jetzt besonders gut laufen würden.

DAS GESPRÄCH FÜHRTE CHRISTIAN FÄLSCHLE

Riesiger Renditeverzicht: So spart man sich arm



Die Deutschen legen nicht zu wenig Geld beiseite, sondern investieren falsch. Nach wie vor zählt das Sparbuch zur beliebtesten Anlageform, trotz mickriger Erträge. Der langfristig lukrativeren Aktie stehen die Bundesbürger nach missglückten Experimenten am Neuen Markt argwöhnischer gegenüber denn je.